



Name:	Marissa Michels
Alter:	21 Jahre
Ausbildungsberuf :	Industriekauffrau
Ausbildungsjahr:	1
Unternehmen:	fischerwerke GmbH & Co. KG
Zeitraum	7. April 2016 – 9. Mai 2016
Ort	Oxford, Wallingford (England)

## **1. Motivation zum Praktikum**

Schon immer habe ich mich für andere Länder und deren Kulturen interessiert. Außerdem habe ich Spaß daran Englisch zu sprechen. Als ich von meinem Ausbildungsunternehmen die Chance bekam, mich für ein Praktikum in unserer Landesgesellschaft in England zu bewerben, war für mich klar, das möchte ich mir nicht entgehen lassen. Es war eine großartige Möglichkeit mehr von der Welt zu sehen und meine englischen Sprachkenntnisse zu verbessern.

Mit 44 Landesgesellschaften in 33 Ländern ist unser Unternehmen sehr stark international vertreten. Problemlose Kommunikation mit unseren Kollegen im Ausland ist sehr wichtig und Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit weltweit. Außerdem war ich sehr interessiert daran und gespannt darauf wie der Arbeitsalltag im Ausland aussieht und ob er sich von dem in Deutschland unterscheidet.

## **2. Vorbereitung des Auslandspraktikums**

Zur Vorbereitung auf das Vierwöchige Praktikum wurden wir von der Personalabteilung zu einem Workshop eingeladen. Da die Unternehmensgruppe fischer schon das 3. mal Auszubildende für einen Einsatz im Ausland entsendete, bekamen wir einen Ordner, der von den Auszubildenden erstellt wurde, die die Erfahrungen schon gesammelt und in dem Ordner zusammengetragen hatten. Der Ordner enthielt neben allgemeinen Informationen zu Land und Leuten (speziell Oxford und Wallingford) auch Tipps, wo wir günstig an Tickets für Attraktionen kommen als auch Informationen zu der Gastfamilie in Wallingford. Auch die Arbeitsweisen in unserer Landesgesellschaft in Wallingford wurden uns näher gebracht.

Damit auch die Sprachschule in Oxford sich auf uns vorbereiten konnte, wurden wir dazu aufgefordert eine Selbsteinschätzung über unsere englischen Sprachkenntnisse abzugeben und genauestens zu beschreiben was wir in der Zeit in der Sprachschule lernen möchten und womit wir unsere Probleme haben. Nach diesen Informationen wurden wir in unsere Kurse für die Woche in der Sprachschule eingeteilt.

Zu meiner Gastfamilie in Oxford pflegte ich im Vorfeld etwas E-Mail Kontakt um ihnen die Möglichkeit zu geben, sich schon mal auf mich vorzubereiten.

## **3. Aufenthalt im Gastland – Sprachschule, Gastfamilie, Unternehmen**

In der ersten Woche war ich bei der Familie Webber in Oxford untergebracht. Bei meiner Ankunft wurde ich freundlich von Cy, dem Vater der Familie empfangen, der mir direkt mein Zimmer und das Haus zeigte. Nachdem er mir in einer Oxford-Karte Orte ankreuzte, die mich interessieren könnten und die mir hilfreich sein konnten, zeigte er mir den Weg zur Bushaltestelle.

Die Mutter der Familie, Delfina und die zwei Töchter, Lara und Emma kamen erst montags aus dem Urlaub zurück. Ich konnte immer auf meine Gastfamilie zugehen wenn ich

Fragen oder Probleme hatte und mir wurde immer gern geholfen. Auch für meinen Alltag interessierten Sie sich und die Gesprächsthemen beim Abendessen gingen uns nie aus. Ich fühlte mich die ganze Zeit über wohl in ihrem Haus und hatte nie das Gefühl nicht willkommen zu sein.

Auch in meiner zweiten Familie, den Fischer's in Wallingford fühlte ich mich sehr wohl. Die drei Wochen dort waren entspannt und bei Fragen konnten wir uns auch immer an Ian oder Carell wenden.

In der Sprachschule waren wir in kleinen Gruppen mit Mitschülern aus der ganzen Welt einteilt. So war garantiert das wir auch wirklich englisch reden, was den Lernerfolg erheblich steigerte. Dadurch, dass es kleine Gruppen waren, konnte auf jedes Bedürfnis individuell eingegangen werden. Wir wurden in verschiedenen Themengebieten geschult wie im Sprechen, Lesen und Verstehen. Für alle Themengebiete wurden wir beurteilt und bekamen am Ende des Sprachschulaufenthaltes ein Zertifikat dafür. Neben dem Unterricht, war es auch sehr spannend sich mit den Mitschülern privat zu unterhalten, um mehr über ihre Kultur und ihr Leben außerhalb der Sprachschule zu erfahren. Nach der Schule trafen wir uns oft noch, um gemeinsam in einen Pub zu gehen oder Oxford zu erkunden.

Die Arbeit in der Landesgesellschaft in Wallingford war abwechslungsreich, da ich jede der drei Wochen dort, in einer anderen Abteilung verbringen durfte. So bekam ich einen direkten Einblick in die Logistik, den Einkauf und das Marketing. Die Mitarbeiter waren immer nett und hilfsbereit und ich hatte in jeder einzelnen Abteilung sehr viel Spaß.

Da wir uns super gut mit allen Kollegen verstanden wurden wir einen Abend zu einem gemeinsamen Abendessen beim Chinesen im Ort mitgenommen. Außerdem waren wir einmal zu einem Barbecue bei unserem Kollegen Edwin und einmal zum Lasagne essen bei unseren Kolleginnen Lucy und Louise eingeladen. Auch ein Bootstrip mit unserem Kollegen Tim und zwei Ausflüge nach London gehörten zu unserem Freizeitprogramm.

Nach dem Arbeitseinsatz bekamen wir von jeder einzelnen Abteilung ein Feedback und auch wir gaben jeder Abteilung eine Rückmeldung.

#### **4. Zufriedenheit mit dem Auslandspraktikum und persönlicher Mehrgewinn**

Da wir sowohl in der Sprachschule als auch im Unternehmen sehr viel Spaß hatten und viele neue Erfahrungen sammeln konnten, wurden meine Erwartungen an den Auslandsaufenthalt zu 100% erfüllt. Der Ablauf war reibungslos und alles sehr gut organisiert.

Unser Freizeitprogramm war so abwechslungsreich und umfangreich, dass die Zeit wie im Flug verging und meine anfängliche Angst 4 Wochen von zuhause weg zu sein, schnell vergessen war.

Mein Englisch hat sich in den 4 Wochen nochmal verbessert und ich bin selbstbewusster geworden Englisch zu sprechen.

## 5. Resümee und abschließende Tipps

Abschließend kann ich nur jedem raten, dem so eine Chance geboten wird, diese wahrzunehmen. Ich habe jeden neuen Tag genossen und die Erfahrungen die ich dort gesammelt habe, wird mir niemand mehr nehmen können.

Durch die Unterbringung in Gastfamilien bekommt man das Land nochmal von einer anderen Seite zu sehen, als 'nur' beim Urlaub machen, was den Aufenthalt sehr spannend macht. Auch die Sprachkenntnisse werden durch das andauernde Sprechen viel schneller verbessert als gedacht.

Überraschenderweise war das Wetter während meinem Aufenthalt viel besser, als man es dem Englischen Wetter nachsagt. Trotzdem sind spontane Regengüsse nie unmöglich und man sollte immer dafür gewappnet sein.

Sich im Vorfeld über das Land und die Umgebung zu informieren ist sinnvoll. Dadurch ist man nach der Ankunft entspannter und nicht überfordert.

## 6. Eindrücke in Bildern



Oxford erkunden



Christ Church Oxford





London – Fahrt mit dem London Eye



Boots-Tour mit einem Kollegen  
(jeder durfte mal versuchen zu fahren)